

Download

Norbert Berens, Marguerite Koob

Das Meer

1./2. Klasse

VORSCHAU

 Auer

Grundschule

Norbert Berens
Marguerite Koob

THEMENHEFTE ETHIK



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Netzwerk
lernen **Auer**

zur Vollversion

Staunen lernen
empfinden

Das Meer

1./2. Klasse

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Staunen lernen und Achtung empfinden

Komplett ausgearbeitete Unterrichtseinheiten mit Kopiervorlagen 1./2. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6823>

Unterrichtseinheit 3: Das Meer

■ Unterrichtsplanung und -vorbereitung

Unterrichtsziel:

Das Meer, das große Unbekannte, in all seiner Schönheit und Komplexität, verdient es, unter dem Thema „Staunen lernen und Achtung empfinden“ behandelt zu werden. Natürlich können nicht alle Lebewesen, die sich im Meer tummeln, in dieser Unterrichtseinheit besprochen werden. So kommen vor allem Wale und Delfine zur Sprache, die zumeist als besonders sympathische Meeresbewohner angesehen werden. Selbstverständlich können auch andere Meerestiere behandelt werden.

Zeitraumen:

2 Unterrichtsstunden

Hilfsmittel:

Vorbereitete Kopiervorlagen:

- Lesetext: Das Meer
- Arbeitsblatt AB 1: Das Meer
- Arbeitsblatt AB 2: Ich und das Meer

Weiteres Material:

- Bilder von Delfinen und Walen
- Zeichenblätter und Malfarben

■ Erste Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer liest den Text „Das Meer“ vor.

Verlauf:

Nachdem der Text kurz auf das Verständnis geprüft wurde, werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Wo befanden sich Tina und Felix mit ihren Eltern? Wie sah es dort aus?
- Gefiel es den beiden Kindern am Meer? Warum war das so?
- Warum wohl dachte Tina: „So stelle ich mir das Paradies vor.“?

Und weiter:

- Wie atmen die Meeresbewohner?
- Wie lassen die Meerospflanzen den Sauerstoff entstehen?
- Wie sieht das Meer unter der Oberfläche aus?
- Die Mutter sagte, dass das Meer eine eigene, geheimnisvolle Welt wäre. Was ist wohl so geheimnisvoll im Meer?

AB 1 dient der individuellen Arbeit.

Anschließend werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Was erzählten der Vater und Tina über die Delfine und Wale?
- Was können die Kinder von Delfinen und Walen erzählen?
(Beispiel: Eines Tages schwammen ein paar Delfine in einen kleinen Fischerhafen und blieben ganz nahe am Kai. Schließlich wunderten sich die Menschen über das Verhalten der Tiere und schauten sich die Delfine genauer an. Da merkten sie, dass einer der Delfine verletzt war. Ohne die Hilfe der Menschen hätte er sterben müssen. Ein Tierarzt versorgte die Wunden und gab dem Delfin die nötigen Medikamente. Danach schwammen die Delfine wieder aus dem Hafen heraus.)
- Welche Gedanken und Gefühle weckt die Intelligenz der Delfine bzw. Wale bei den Kindern?

Zum Abschluss dieser Unterrichtsstunde malen die Kinder eine Szene von Walen oder Delfinen, die sie besonders berührt hat. Der Lehrer beschriftet die Zeichnung.

■ Zweite Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer bringt den Lesetext „Das Meer“ in Erinnerung.

Dann liest er das Ende vor:

Tina und Felix blicken still und nachdenklich auf den glitzernden Meeresspiegel. Ihre Blicke gehen bis dahin, wo das Meer den blauen Himmel berührt. Sie schweigen.

„Es ist wunderschön“, sagt der Vater leise. „Es ist so schön, dass man es kaum begreifen kann.“

Draußen am Horizont hat die Sonne den Meeresspiegel fast erreicht. Sie wirft ihre goldenen Strahlen auf die glitzernden Wellen.

An diesem Abend sitzen Tina, Felix und die Eltern lange am Strand.

Verlauf:

Folgende Fragen werden gemeinsam besprochen:

- Warum sind die Eltern und die Kinder an diesem Abend noch lange am Strand geblieben?
- Der Vater sagte: „Es ist wunderschön. Es ist so schön, dass man es kaum begreifen kann.“
Wie denken und fühlen die Schüler über die Schönheit des Meeres?
- Wie kann das Meer sein? (ruhig, spiegelglatt, lustig, friedlich, stürmisch, gefährlich, geheimnisvoll ...)
- Wie denken die Kinder über die Komplexität des Meeres? Sind sie der Meinung, dass die Menschen viel über das Meer wissen?
- Denken die Kinder, dass die Menschen das Meer eines Tages wirklich kennen werden?
- Menschen haben seit jeher Ehrfurcht und Achtung vor dem Meer empfunden. Warum wohl?
- Wie denken die Kinder darüber und was fühlen sie dabei, dass manche Menschen das Meer nicht achten?
- Welche Folgen hat es, wenn die Menschen das Meer nicht achten?
- Und abschließend:
Welche Gefühle weckt das Meer bei den Kindern? (Freude, Beruhigung, Angst ...)

AB 2 dient abschließend der individuellen Arbeit.

Das Meer

Felix und Tina sitzen im warmen Sand und essen ein Eis. Vor ihren Füßen gleiten die Wellen über den Sand.

Sie haben lange im Meer gespielt.

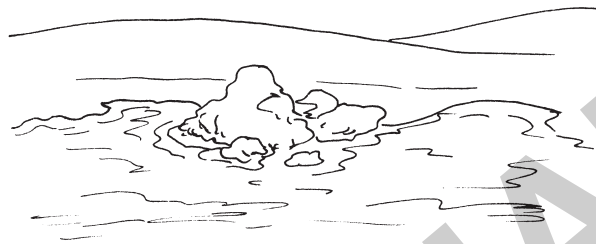
Nun ruhen ihre Blicke auf dem glitzernden Wasser. Sie spüren den Wind und die Sonne auf der Haut.

„So stelle ich mir das Paradies vor“, denkt Tina.

„Das Wasser ist so still und ruhig“, denkt Felix. „Es muss spannend sein im Winter, wenn es stürmt und die Wellen Schaumkronen haben. Ob es hier auch Haifische gibt?“

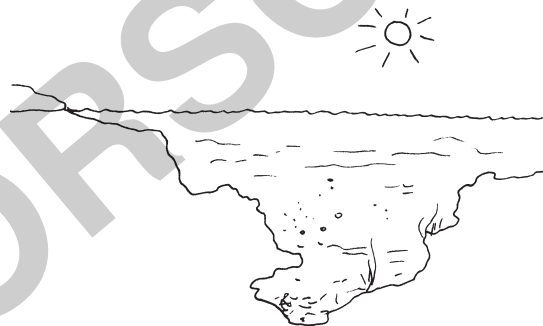
Die Eltern setzen sich zu den Kindern in den Sand.

„Morgen werden wir ein kleines Motorboot mieten und uns das Land vom Meer aus ansehen“, sagt der Vater.



„Wie tief ist das Wasser draußen im Meer?“, fragt Felix.

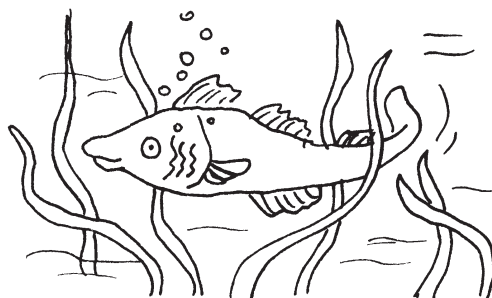
„Das ist ganz verschieden“, sagt der Vater. „Das Meer hat flache, ebene Strecken, tiefere Stellen und sehr tiefe Täler.“



Der Vater blickt aufs Meer hinaus. „Die Pflanzen im Meer erzeugen Sauerstoff und die Meerestiere leben von Sauerstoff und vom Sonnenlicht.“

„Und wie atmen die Fische?“, fragt Tina.

„Die Fische haben Kiemen“, erklärt der Vater. „Das Wasser fließt durch die Kiemen und in den Kiemen wird der Sauerstoff herausgefiltert.“



„Bei uns kommt Luft in die Lungen, wenn wir atmen“, erklärt die Mutter.

„Und man kann nicht gut denken, wenn man nicht genug Sauerstoff hat“, sagt Tina.

Die Mutter nickt. Sie schaut aufs Meer hinaus und lächelt. „Da draußen im Meer ist eine geheimnisvolle Welt. Da gibt es vieles, das wir noch nicht kennen. Es gibt zum Beispiel sehr tiefe, geheimnisvolle Täler, in die kein Sonnenlicht dringt. Wir kennen noch wenig vom Meer, vom Wasser und der Welt, die das Meer ist.“



„Hier am Strand und überall, wo Luft und Meer zusammenkommen, berühren sich zwei Welten“, sagt der Vater.

„Und manche Tiere leben in den beiden Welten“, meint die Mutter.

„Die Delfine“, ruft Tina.

„Und die Wale“, sagt Felix. „Sie atmen Luft und leben im Meer. Und sie sind superintelligent, wie die Delfine.“

„Delfine helfen kranken Menschen“, sagt Tina.

„Ich habe gelesen, dass Wale Menschen retteten, die in einen Sturm gerieten“, erzählt Felix. „Die Wale schwammen um das Schiff herum und dadurch schwächten sie die Wellen ab. Nur so konnten die Menschen den Sturm überleben.“

„Ja“, sagt der Vater nachdenklich. „Die Menschen haben immer Achtung vor dem Meer empfunden, aber ich glaube fast, früher, vor langer Zeit haben die Menschen das Meer mehr geachtet als heute.“

Tina und Felix blicken still und nachdenklich auf den glitzernden Meeresspiegel. Ihre Blicke gehen bis dahin, wo das Meer den blauen Himmel berührt. Sie schweigen.

„Es ist wunderschön“, sagt der Vater leise. „Es ist so schön, dass man es kaum begreifen kann.“



Draußen am Horizont hat die Sonne den Meeresspiegel fast erreicht. Sie wirft ihre goldenen Strahlen auf die glitzernden Wellen.

An diesem Abend sitzen Tina, Felix und die Eltern lange am Strand.

Wo waren die Kinder?

Du darfst malen und schreiben.

Würde es dir gefallen, mit Tina und Felix am Strand zu sein?

Wie sieht es unter der Meeresoberfläche aus?

Du darfst malen.

Wie denkst du über den Satz: „Das Meer ist eine geheimnisvolle Welt.“?

Kannst du dir wirklich vorstellen, wie groß das Meer ist?

Denkst du, dass die Menschen viel über das Meer wissen?

Denkst du, dass die Menschen das Meer eines Tages wirklich kennen werden?

Welche Gefühle weckt das Meer bei dir?

Hier darfst du zu deinen Gefühlen malen und auch schreiben, wenn du möchtest.

VORSCHAU

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Norbert Berens, Marguerite Koob
Illustrationen: Carmen Hochmann